

Friedmann Chibonapomif

Aus meiner Spezial-Abteilung

Kinder - Konfektion.

Auswahlendungen können während des
: Ausverkaufs nicht gemacht werden. :

Das gesamte Lager meiner modernen:

Mädchen-Paletots, Mädchen-Kleider, Golfjacken,
Knaben-Paletots, Knaben-Anzüge, Capes etc.

in Serien eingeteilt. Jedes Stück im Preise ermäßigt
und mit Blauschrift versehen. :: :: :: :: :: :: ::

Meine Haupt-Serien:

19⁵⁰

Früher bis 40.00

13⁷⁵

Früher bis 28.00

9⁷⁵

Früher bis 20.00

5⁷⁵

Früher bis 12.00

2⁹⁰

Früher bis 6.50

Franz Friedmann

Bielefeld

Modernes Spezialhaus großen Stils.

Niedernstraße 13-15.

1310



Husten

Heiserkeit

Der beste Schutz gegen Er-
kältung sind die echten, tau-
senbfach bewährten bayrischen

**Kräuter-Malz-
Menthol-
Bonbons**

mit dem
in Pack. zu 40 und 25 Pfg.
ausschließlich in der
Alder-Drogerie Niedernstraße

Maximilian Koch

Von der Reise zurück.
Zahn - Arzt Mohrmann
Sprechstunden 9-1, 3-6
Bielefeld, Reichspoststraße 4 I
gegenüber der Hauptpost. *4289

Bauplätze

an der Humboldtstr., gesundes Wohnviertel Bielefelds.
Verbindung Bürgerweg, Werberstraße, Waldstraße.
Hohes Große Kurfürstenstraße 37, Tel. 1863,
Zorothenstraße 8, Telefon 1349. 25467,31/5



**Animator
Pschorr-Bräu
München**
Original-Marke

erhältlich nur Januar-März

Versand in alle Teile der Welt
Stets steigende Nachfrage

Zu beziehen durch die Vertretung

A. Gilly, Bielefeld

Telefon 183

in Gebinden, Siphons u. Flaschen.

Für Stotternde!

Trotzdem ich schon mal in Bielefeld Sprechstunden
abgehalten habe, laufen ständig noch Anfragen bei mir ein.
worin ich um Auskunft über meine Methode gebeten werde.
ich habe mich deshalb entschlossen, am **Donnerstag, den**
9. Januar, von 11-1 Uhr und von 2-7 Uhr im Hotel
"zur Krone" nochmals Sprechstunde abzuhalten. Ich bitte
alle Leidende, sich vertrauensvoll an mich zu wenden. Jeder
Stotterer kann sich mit Hilfe meiner einfachen Metho-
de durch Selbstunterricht in kurzer Zeit von dem
Stottern befreien (ohne Medikamente), bei Kindern kann
das Uebel von den Eltern befreit werden. (Es ist nicht not-
wendig, daß Kinder zur Sprechstunde mitgebracht werden.
Viele Hundert haben sich in kurzer Zeit mit meiner Methode
selbst vom Stottern befreit.)

Im letzten Jahre gingen bei mir eine große Anzahl
Dankfragebriefe von Personen ein, die sich selbst mit Hilfe
meiner Methode von dem Stottern befreit haben.
Eine große Anzahl Original-Dankfragebriefe liegen in
der Sprechstunde zur gefl. Einsicht aus. (Manche hatten
vorher Anstalten ohne den gewünschten Erfolg besucht.) Die
Auskunftserteilung nimmt für jeden Besucher nur etwa 10
Minuten in Anspruch. Meine Methode ist der billigste und
einfachste Weg zur sicheren und gründlichen Befreiung des
Stotterers. Für die Auskunftserteilung ist mit einer Ge-
bühr von 1 Mark zu entrichten.
Internationale Sprachheilanstalt, Hannover. Dir. Steinmeier.
Sensenweg 8.

Bad Salzig am Rhein

Kohlensäurereiche alkalisch-muriatische
Thermalquellen
mit erheblichem Glaubersalzgehalt
Barbara und Leonore.

Trinkkuren im Hause

haben außerordentliche Erfolge erzielt, sogar in
schwersten Fällen bei Erkrankung der Atmungs- und Ver-
dauungsorgane, bei Blasenleiden und Harngräss, bei Gallen-
und Nierenleiden.

Gicht und Rheumatismus.

Es wird dringend empfohlen, die Kuren unter
Leitung des Hausarztes durchzuführen.

Naturfüllung

erhältlich direkt ab Quelle wie in Apotheken und
Mineralwasserhandlungen.

Ärztliche Berichte über Kurfolge kostenlos durch
die **Bade-Verwaltung.**

*3397,27.1

Thielemanns

Tanz- und Anstands-Schule

erstes und vornehmstes Institut.

Eröffnung des Privat-Abend-Kurses 7. Januar 1909 Uhr.

Eröffnung des Abend-Kurses 8. Januar 1909 Uhr.

zu ermäßigten Preisen.

Privatstunden und Aufführungen
zu jeder Zeit im eigenen Parkett-
Saal, Hermannstr. 44. Tel. 2012.

Weitere Anmeldungen erbitten *5354,2

Hans Thielemann u. Frau.

Lehrer und Lehrerin der Tanzkunst.
Mitglieder des Bundes Deutscher Tanzlehre.

Gütersloher Tageblatt

23. Jahrgang (Neue Gütersloher Zeitung) Fernspr. 32.

General-Anzeiger für Gütersloh und Umgegend.

Verlag von Schmilling & Ohlbrock, Schulstr. 11.

Publikationsorgan der Kreis-, Gemeinde- und Gerichtsbehörden.

Ausgedehnter Leserkreis, daher wirksamstes

Insertionsorgan. Erscheint täglich nachmittags.

Unentbehrlich

für jeden sich selbst einschätzenden

Steuerzahler:

Steuererklärungsheft

für Abschriften der Steuererklärungen
und Vermögensanzeigen.

mit liniertem Papier durchschossen,

für 6 Jahre reichend 80 Pfg.

„ 12 „ „ 1.50 Mk.

vorrätig bei

J. D. Küster Nachf.

Buch- und Papierhandlung.

Die Aufklärung des „Postraubes“ in Prenzlau.

Ein bedeutender Postdiebstahl sollte, wie wir am Sonntag kurz berichteten, in Prenzlau verübt sein; ein nach Berlin adressierter, 70000 Mark enthaltender Geldbrief schien seines Inhalts beraubt und mit Papierschnitzeln gefüllt dort angekommen zu sein. Inzwischen hat die Angelegenheit rasch eine unerwartete Aufklärung gefunden. Es wurde nämlich festgestellt, daß der Fabrikbesitzer Richard Bobolst, durch den der Wertbrief zur Post gegeben wurde, statt der deklarieren Summe selbst die Papierschnitzel in das Kuvert getan hat. Er wurde verhaftet, später aber wieder freigelassen, nachdem es sich herausgestellt hatte, daß er die Tat in einem Unfall geschlicher Störung verübt hat. Bobolst hat im Jahre 1901 einen Unfall erlitten und mußte auf längere Zeit in einer Heilanstalt untergebracht werden. Jetzt ist die Heilanstalt zweifellos wieder ausgebrochen. Nachdem die Postbehörde von diesem Vorfall Kenntnis erhalten hatte, erklärte sie, daß sie kein Interesse an der weiteren Verfolgung Bobolsts habe, da sie zu der Ueberzeugung gekommen sei, daß dieser keinen Betrag habe verüben wollen. Daraufhin wurde Bobolst auf freien Fuß gesetzt und vorläufig einer Anstalt überliefert. Der Direktor befindet sich in guten finanziellen Verhältnissen, ist seit 25 Jahren verheiratet und Vater mehrerer Kinder.

Millionenstiftungen.

§ 5. Die getrigge außerordentliche Generalversammlung der Fabrikwerke vormals Meister Lucius u. Brüning hat die Veranlassung bis zu 2 1/2 Millionen M. für Stiftungen und dergleichen aus Anlaß der Fünfzigjahrfeier bewilligt. Die Stiftungen setzen sich im einzelnen wie folgt zusammen: 1 000 000 Mark sind bestimmt zur Bildung eines Vermögens, das zur Aufbesserung der Pensionen der Kaiser-Wilhelm- und Auguste-Victoria-Stiftung dienen soll, 500 000 Mark für

ein Vermögen, aus dem die Infolge der Angestelltenversicherung, namentlich während der Uebergangzeit, für die Beamtenpensionskasse des Werkes sich ergebenden Ausfälle gedeckt werden sollen; 350 000 Mark für die Gewährung einer Jubiläumsgabe an Beamte, Aufseher und Arbeiter, wobei diese Gabe für Beamte, Aufseher und Arbeiter, die länger als zehn Jahre im Dienste des Werkes sind, einen vollen Monatsgehalt betragen wird; 250 000 Mark für die Stadt Höchst zur Errichtung eines städtischen Schwimmbades; je 10 000 Mark für den Höchster Altersvereins und den Ausschuss für Volksvorlesungen. Ferner beschloß der Aufsichtsrat, aus dem Dispositionsfonds 250 000 Mark zur Vergrößerung des Altersheims bereitzustellen. Die Mitglieder der Familien Meister, Lucius u. Brüning haben für den Kreis Höchst 50 000 Mark zur Unterstützung der Kriegsveteranen von 1870-71 und andere gemeinnützige Zwecke gestiftet.

Zu einer Feier waren u. a. erschienen: Reichlicher Gehelmer Oberregierungsrat Dr. Lufensky als Vertreter des Handelsministers, Ministerialdirektor Richter als Vertreter des Kultusministers, ferner der Oberpräsident Bengtzenberg sowie die Regierungspräsidenten von Wiesbaden und Köln. Es fand im großen Festsaal der Fabrikwerke die durch einen Chor des Höchster Männer-Gesangvereins eingeleitete akademische Feier statt, bei welcher der Vorsitzende des Aufsichtsrates Waltherr vom Rath die Entstehungsgeschichte des Werkes schilderte und Fabrikdirektor Dr. v. Meister die eigentliche Festrede hielt. Nach ihm sprach der Vertreter des Handelsministers, der eine Reihe von Ordensauszeichnungen bekannt gab, darunter die Verleihung des Kronenordens 2. Klasse an den Generaldirektor, Geh. Rat Dr. v. Brüning und Waltherr vom Rath. Es folgten eine Reihe weiterer Glückwunschsprachen.

Bielefelder Strafkammer.

1. Bielefeld, 4. Januar.
Unlauterer Wettbewerb führte den Fabrikarbeiter Wilhelm Klummann von hier vor die Schranken der Strafkammer. Der Angeklagte hat an seinem Hause ein Klebameischild mit der Aufschrift „Schuhwarenhaus des Westens“ angebracht und auf den in Wirtschaften ausgehängten Klebameischildern darauf hingewiesen, daß er seine Waren ohne Zwischenhändler aus der Fabrik bezöge, keinen Laden habe und deshalb in der Lage sei, billig zu verkaufen. Die Anklage nahm an, daß diese Klebameischilder die Bezeichnung „Schuhwarenhaus des Westens“ geeignet sei, das Publikum irre zu führen und gegen das Gesetz zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs verstoße. Der Angeklagte bestritt, daß seine Klebameischilder die Bezeichnung „Schuhwarenhaus des Westens“ seien und behauptete, das Geschäft durchaus nicht so gering sei, denn Kl. habe in zwei Jahren 15 408 Mk. umgesetzt und zwar bei normalen Preisen. Er habe weder unwahre noch zur Irreführung des Publikums geeignete Tatsachen behauptet. Der Gerichtshof erachtete in der Klebameischilder die Bezeichnung „Schuhwarenhaus des Westens“ keinen unlauteren Wettbewerb und sprach den Angeklagten frei.

Wegen Landesfriedensbruchs hatten sich die Zigarrenarbeiter Wilhelm Schürmann von Blotho, August Evermeier von Borneberg (Blotho) und Heinrich Koch von Blotho zu verantworten. Die Angeklagten sind beschuldigt, in Blotho am 18. Oktober 1911 an einer öffentlichen Zusammenkunft in der Absicht, Gewalttätigkeiten gegen Personen mit vereinten Kräften zu begehen, teilgenommen zu haben. Im Herbst 1911 wurde in der Zigarrenindustrie zu Blotho in einigen Betrieben gestreikt. Unter den Arbeitswilligen befand sich der Zigarrenarbeiter Wilhelm Wittenmeyer vom Winterberge, der nicht allzu freundlich von den Streikenden bezö. Ausgesperrten angesehen wurde. So soll nun einige Tage vor dem 18. Oktober davon die Rede gewesen sein, daß man den Wittenmeyer des Abends nach Hause begleiten werde. Am Abend des

18. Oktober 1911 sammelte sich eine große Anzahl Personen an der Straße an, die Wittenmeyer, um nach Hause zu gelangen, passieren mußte. Als nun Wittenmeyer auf der Straße erschien, war in kurzer Zeit der Aufzug fertig. Eine große Menschenmenge folgte ihm und nahm ihn in die Mitte. Unter diesem Schrengelärm haben sich auch die drei Angeklagten befunden und hat Evermeier auf einer alten blechernen Kanne den Taft zu diesem Aufzuge geschlagen. Während dieses Aufzuges sind dann Kl. wie: Streikbrecher, Lump usw. laut geworden; auch mit Erde und Steinen wurde nach W. geworfen, wodurch derselbe verletzt wurde. Die Angeklagten geben zu, sich unter der Menge befunden zu haben; sie bestritten jedoch, beleidigende Reden gegen Wittenmeyer ausgesprochen und mit Erde und Steinen geworfen und vorher geplant oder gewagt zu haben, daß die Menge zu Gewalttätigkeiten vorgehen werde.

Der Vertreter der Anklage war der Ansicht, daß alle drei des Landesfriedensbruchs schuldig seien und beantragte gegen jeden vier Monate Gefängnis. Der Gerichtshof hielt für erwiesen, daß sämtliche Angeklagten sich an dem Aufzuge beteiligt und bei allen dreien grober Unfug vorliege. Bei Sch. und E. blieb es bei den vom Schöffengericht verhängten Strafen; Koch wurde freigesprochen.

Aus der Untersuchungshaft zu Minden vergeführt wurde der polnische Arbeiter Franz Słowica, der beschuldigt war, zu Nacht am 19. Dezember v. J. einen verbotenen Schrank erbrochen und seinem Mitarbeiter einen Anzug gestohlen zu haben. W. will aus Not gehandelt haben. Er erhielt wegen schweren Einbruchsdiebstahls unter Jubeltönen mildernden Umständen 3 Monate Gefängnis.

Schluss des redaktionellen Teils.

Braut-Seide von M. 1,35 an per Meter, in allen Farben. Franks und schon verzollt ins Haus geliefert. Beide Muster auswärts umgebend.
G. Henneberg, Hofl. J. W. d. deutschen Kaiserin, Zürich.

Morgen nachmittag 3 Uhr

beginnt unser

Inventur-Ausverkauf

in

Kleider-Stoffen und Seide

Bei der Inventur herabgesetzte Kleider- und Seidenstoffe, von Fabrikanten unter Preis erworbene Posten gelangen in den Verkauf. Wir werden hervorragend gute Qualitäten zu unsern bekannt enorm billigen :: :: Inventur-Ausverkaufspreisen bringen. :: ::

Der Inventur-Ausverkauf in Damen- und Kinder-Konfektion dauert fort.

S. Alsberg & Co.

Wir machen darauf aufmerksam, daß wir in allen Abteilungen einen Inventur-Ausverkauf arrangieren. Unsere weiteren Annoncen verdienen deswegen ganz :: :: besondere Beachtung. :: ::

iten!

und fertige Hand-
ben zu folgenden

Serie III 1.00

Stück 1.50

0 Pfg. und 1.00

gestickt 50 Pfg.

Stück 50 Pfg.

65 und 75 Pfg.

Stück 1.00

erie III 30 Pfg.

25 bis 50 Pfg.

chtaschen

dt

iser

ete Brillen,
e, auch für

1810.77

nn,

spr. 1669.

Präußischen)

abends,

ntlich Brau-
otterie-Einnehmer.

che.

ahme.

arrangements
irdopolas 4, über
men gültig unter
treben sein, mel
stellen.

cher jr.

mmens

der

ungs-Anstalt

ir Männer:

5 70 75

14 18

ich höhere Satz-
aner weniger.

on Merk.

17 & Castellen

183,6/12

Deutsche Heldinnen von 1813.

Ueber dieses bei der Wiederkehr der hundert-
jährigen Gedenktage des großen Befreiungskrieges
wird die Presse interessierende Thema hielt Major
a. D. Noel vor kurzem einen Vortrag in der Gesell-
schaft für Heereskunde in Berlin. Den meisten sind
als Heldinnen jener großen Tage nur Eleonore
Prochaska, die im Gefecht an der Gehrde
die Todeswunde empfing, sowie Johanna Stegen,
das Heldinmädchen von Lüne-
burg, bekannt. Es sind aber mehr Frauen und
Jungfrauen zu nennen, die von der Begleitung
getrieben, an der Befreiung des gehobten Hei-
des teilnahmen.

Die erste Frau war schon im Winter 1807 eine
Frau v. Bonin in Schlessen, die mit Hilfe ei-
nes Kommandos von 2 Offizieren und 70 leichten
Reitern in der von den Franzosen besetzten Pro-
vinz 22 000 Taler aus preussischen Kassen rettete
und den französischen General Brun sowie meh-
rere Offiziere gefangen nahm. Sie mußte dann ihr
Gut den Franzosen lassen und nach Böhmen fliehen
1813 stellte sie sich in den Dienst der Verwundet-
pflege. Eine andere Schlessen, Maria We-
ber, auch eine Gutsherrin, trat ebenfalls
1807, mit ihrem Gatten zusammen, bei den schles-
ischen Jägern ein und wurde mehrfach verwun-
det. Ebenso kämpfte sie wieder 1813 und 1814 bei
Pölsitz, wo ihr Gatte den Heldentod fand.

Bekannt ist dann Eleonore Pro-
chaska aus Potsdam geboren, die, erst 18jäh-
rig, unerkannt bei den Kosaken eintrat und dort
als Jäger Prinz mitfocht. An der Gehrde, am
16. September 1813, erhielt sie die Todeswunde,
die sie nach schmerzvollen Leiden am 5. Oktober er-
lag. Ihr ist auf dem alten Kirchhofe in Potsdam
ein Denkmal errichtet, ebenso auf dem Kirchhofe in
Dannenberg, wo sie starb und beerdigt wurde. Auch
Friedrich Müllert hat ihr ein begeistertes Gedicht
gewidmet. Weniger bekannt geworden ist die 17-
jährige Anna Vöhning aus Bremen, die als
Eduard Krufe ebenfalls zu den Kosakern
ging und an mehreren kleinen Gefechten teilnahm.
Sie heiratete sich später, wurde in Bremen sehr
geehrt und starb 1866.

Die einzige Heldin, die das Eisene Kreuz sich
erwarb, ist Auguste Krüger. Sie wurde für
ihre tapferen Verhalten bei Deneubitz auch zum
Unteroffizier befördert. Sie nahm beim Kolberg-
schen Regiment als Auguste Lüdem an zahlreichen
Kämpfen teil, heiratete sich später und starb
1848 zu Templin bei Zehdenitz, wo ihr auf ihrem
Grabe eine Gedenktafel mit dem Eisernen Kreuz er-
richtet ist. Sodann Johanna Stegen, das
Heldinmädchen von Lüneburg, die dort in dem Ge-
fecht am 2. April 1813 mit größter Lebensgefahr
den höchsten Patronen brachte und so zu diesem
ersten deutschen Siege mit beizug. Sie starb 1842

in Berlin und ruht auf dem alten Sophienkirch-
hof, wo ihr 1908 ein von patriotischen Gekern ge-
stiftetes Denkmal errichtet wurde. Als tüchtiger Ka-
ballerist in der russisch-deutschen Region zeichnete
sich auch Elisabeth Holstein aus Berlin aus.

Im ganzen hat Major Noel durch seine Vor-
schungen 17 Frauen und Jungfrauen festgestellt, die
so an der Befreiung des Vaterlandes teilnahmen.

Aus aller Welt.

Dreifacher Selbstmord auf der Landstraße

In der Nähe von Braunschweig wurden auf
der Landstraße dicht beim Raffurm drei Leichen
gefunden, zwei Männer und ein Mädchen. Alle
drei wiesen tödliche Schußwunden auf. Ein Re-
volver lag in der Nähe der Leichen im Chauffee-
graben. Es verbreitete sich sofort das Gerücht,
es sich um die Leichen der beiden sächlichen De-
fraudanten, des Buchhalters Wuerbach und des Kauf-
manns Weber, handle, die das Bankhaus Gebir-
der Lohbode u. Co. um 450 000 Mark schädigten.
Man vermutete weiter, daß das Mädchen die Ge-
liebte Webers sei. (Eine Meldung dieser Art —
vom Wolffischen Telegraphenbureau nach einer
Braunschweiger Zeitung verbreitet — haben wir
am Sonnabend im Telegrammteil veröffentlicht.
D. Red.) Die polizeilichen Ermittlungen ergaben
jedoch bald, daß die Annahme, es handle sich um
die beiden sächlichen Defraudanten und die Ge-
liebte des einen von ihnen, irrig war. Die beiden
toten Männer wurden festgestellt als der Mecha-
niker Schaffer aus Braunschweig und der Arbeiter
Stierberg, der zuletzt in einer Automobilfabrik in
Sameln beschäftigt war, von dort aber wegen
Diebstahls geflüchtet ist. Die Persönlichkeit des
Mädchens ist noch nicht festgestellt. Es ist in
Braunschweig unter dem Namen „Maria“ bekannt,
doch kennt man seinen Familiennamen nicht. Alle
drei hatten sich in der Nacht bis 12 Uhr im Re-
staurant auf dem Raffurm aufgehalten. Sie schrie-
ben dort sechs Postkarten und vier Briefe, deren
Inhalt noch nicht bekannt ist. Es scheint sich um
ein mysteriöses Liebesdrama zu han-
deln.

Verlobung im fürstlichen Haus Sayn.

Die „Mesallianzen“ in fürstlichen Häusern sind
um eine neue bereichert worden. Wie das Berliner
Tageblatt meldet, hat sich der Prinz Georg zu
Sayn-Wittgenstein-Hohenstein, ein jüngerer Bruder
des Fürsten August Sayn-Hohenstein, mit Fräulein
Marie Kühn, der ältesten Tochter des fürstlich
Sayn-Hohensteinischen Oberforstrats Kühn in Laasphe
in Westfalen, verlobt. Prinz Georg gehört dem
dritten Zweig der westfälischen Fürstlichenfamilie Sayn
an, dem Haus Sayn-Wittgenstein-Hohenstein. Die
beiden anderen Ästen führen die Namen Sayn-

Wittgenstein-Berleburg und Sayn-Wittgenstein-Sayn.
Außer seinem ältesten Bruder, dem Fürsten Sayn-
Hohenstein, hat der Prinz noch einen jüngeren Bru-
der und zwei ältere Schwestern. Sämtliche Geschwister
sind unverheiratet. Der Bräutigam Prinz
Georg ist 39 Jahre alt und lebt mit seiner Mut-
ter, einer geborenen Prinzessin zu Bentheim und
Steinfurt, und seinen Schwestern auf Schloß Witt-
genstein in Westfalen.

Blücher-Museum.

Zur Erinnerung an Blüchers Rheinübergang in
der Neujahrsnacht 1813-14 soll in Raab a. Rh.
ein Blücher-Museum in dem sogenannten Blücherhaus
(Stadt Mannheim) ins Leben gerufen werden.

Ehretag eines New Yorker Bankiers.

Aus New-York wird gemeldet: In seiner Villa
in Westfort hat der frühere Börsebankier und Ban-
quier Henry Edoh seine Frau erschossen und sich
dann selbst eine Kugel in den Kopf gejagt, die
seinen sofortigen Tod herbeiführte. Als die 12-jäh-
rige Tochter in das Schlafzimmer der Eltern trat,
sah sie diese tot vor. Die Tat Edohs ist der
letzte Akt einer Liebestragödie, die im Herbst des
vorigen Jahres ihren Anfang nahm. Damals ver-
liebte sich Edoh in die Frau eines Freundes und
zahlte diesem die Summe von 30 000 Dollars, da-
mit er ihm seine Frau abtrete und dafür die Frau
Edohs heirate. Beide Freunde hatten die Schei-
dungen bereits eingeleitet, um die Frauen wieder
zu können. Man weiß noch nicht, was Edoh zu
den Mord und Selbstmord veranlaßt hat. Frau
Edoh war die Tochter eines armen Fischers und
wegen ihrer Schönheit in New-York bekannt.

Eine stürmische Stadtverordneten-Sitzung.

In Brilon kam es in der letzten Sitzung der
Stadtverordneten zwischen dem Stadtverordneten-
vorsteher Wigge und dem Stadtverordneten Schmüder
zu einem heftigen Zusammenstoß, der schließlich
dazu führte, daß der Vorsitzende die Versammlung
schloß und das Licht im Saale ausdrebte. Anlaß
zu den Differenzen gab der im April 1903 gefaßte
Beschluss, Personalsachen nur in geheimer Sitzung
zu verhandeln. Einige Stadtverordnete hatten schon
in einer früheren Versammlung die Aufhebung
dieses Beschlusses beantragt. Der Antrag stand jetzt
abermals auf der Tagesordnung. Der Vorsteher
trat den Ausführungen des Stadtverordneten
Schmüder, Wagsfrat und Stadtverordneten seien
mit dem Beschluss über ihre Befugnisse hinausge-
gangen, entgegen und betonte, daß es der Stadt-
verordnetenversammlung freistünde, diesen Beschluss
aufzuheben. Schmüder entgegnete, er nehme sich
das Recht heraus, seine Ausführungen zu wieder-
holen. Im weiteren Verlaufe der Auseinander-
setzung erklärte der Vorsteher die Sitzung für ge-
schlossen und forderte zur Räumung des Saales
auf. Vier Stadträte erhoben öffentlich gegen diese
Behandlung durch den Vorsteher Protest, weil sie

eine Verletzung der Rechte der Stadtverordneten
bedeute. Der Vorsteher habe nach der Aufforderung
zum sofortigen Verlassen des Sitzungssaales einigen
noch anwesenden Herren das Licht vor der Nase
ausgedreht. Die vier Stadträte erklärten, keine
Zeit und keine Lust zu haben, sich jeden Augenblick
zusammenrufen und dann unrichtiger Sache wie
Schulbuben wieder nach Hause jagen zu lassen. In
Zukunft würden sie eine solche unwürdige Behand-
lung nicht mehr hinnehmen.

Johanna Stegen-Denkmal.

Das in Lüneburg auf dem Walle zu errichtende
Denkmal für die bekannte Lüneburger Heldin
Johanna Stegen, ist, wie der Hann. Anzeiger
meldet, nunmehr fertiggestellt. Das in Gänze
ausgeführte Denkmal ist ca. 2,50 Mtr. groß; in der
Mitte befindet sich ein Bronzerelief der Heldin, zu
beiden Seiten ein hannoverscher Gardehufar und
ein pommerischer Infanterist in voller Uniform aus
der Zeit von 1813. Der Entwurf zu dem Denkmal,
das am 2. April enthüllt wird, stammt von Architekt
Lüer und Prof. Gumbelach.

Ein Säugling erschossen.

Aus Brügge bei Melle wird geschrieben: Als
der hiesige Gendarm von Roggen aus nach Hause
ritt, sah er etwa vier Kilometer von Roggen im
Walde einen Schuß auffliegen. Wildbiebe ver-
mutend, ritt er im schnellsten Galopp auf die Stelle
zu, um sie zu überraschen. Während anstehend
mehrere Männer im Walde verschwand, erwiderte
er eine Frau mit fünf Kindern, wovon sie ein etwa
vier Monate altes auf dem Arm trug. Zur Klärung
des Vorkommnisses nahm der Gendarm die Familie
mit nach Roggen. Unterwegs begann die Frau zu
jammern und klagte dem Gendarm, daß man
ihren Säugling erschossen hätte. Das stellte sich
als wahr heraus. Das Kind hatte in der rechten
Seite die tödliche Schußwunde. Die Frau, die dem
Vernehmen nach zu einer in der Gegend nicht unbe-
kannten Fugenerbande gehört, wurde nun verhaftet
und die Kinder in Roggen untergebracht.



Versuchen
Sie!
Kombella

Die nichtfettende Hautcrème!
Weltberühmt und ärztlich empfohlen zur Haut- und
Schönheitspflege, gegen raube, rote, rissige, aufge-
sprungene Hände! Unerschrocken gegen ungesunden
Nitscher etc. Tube 60 u. 100 Pfg. Kombella-Seife 50 Pfg.
Probetube 20 Pfg., Sonnupfängercreme 30 Pfg.
Frostoreme 30 Pfg., Schwelssoreme 40 Pfg.
Zu haben in den Apotheken, Drogerien, Par-
fümerien, speziell bei L. Schaefer, Parfümerie,
Felix Böttig, Markt-Drogerie.

Mein Inventur-Ausverkauf beginnt heute

und bietet sich damit eine Gelegenheit, wirklich gute Wäsche billig einzukaufen.

Damen-Taghemden:

Guter Stoff und haltbarer Besatz, Herzpasse	statt 2.40	jetzt 2.10
„ „ eckig oder spitzer Ausschnitt	statt 2.60	jetzt 2.25
Kräftige Qualität mit Handlanguette	statt 2.90	jetzt 2.60
Schwer Halbleinen mit haltbarem Besatz	statt 3.00	jetzt 2.75
Prima Stoff, gute Stickerei	statt 3.15	jetzt 2.85
Eine Partie } mit handgestickter Madeira-Passe, prima	statt 2.75	3.35 4.00
Madapolam	jetzt 2.45	2.90 3.50

Reform-Damenhemd: Feiner Madapolam mit breiter Stickerei	statt 3.25	jetzt 2.85
„ „ Mit Languette und Hohlsaum	statt 4.00	jetzt 3.85
„ „ Mit Feston, Hohlsaum u. Handstickerei	statt 5.25	jetzt 4.50
„ „ Mit reicher Stickerei u. Durchsatz	statt 5.90	jetzt 4.90
„ „ Mit feinsten Madeira-Handstickerei	statt 7.50	jetzt 6.50
„ „ Feinst. Batist, reich garniert mit Stickerei	statt 8.50	jetzt 6.75
„ „ „ „ reich mit Klöppel-Motiven	statt 8.50	jetzt 6.75
Vorderschluss-Fasson: Guter schwerer Stoff mit Besatz	statt 8.00	jetzt 2.65
„ „ Guter mittschwerer Stoff mit Languette	statt 8.25	jetzt 2.90
„ „ Feiner Renforcé mit Stickerei	statt 8.50	jetzt 3.15
„ „ „ „ mit Handlanguette	statt 8.75	jetzt 3.25
„ „ „ „ mit Handlanguette	statt 8.90	jetzt 3.40
„ „ „ „ mit Stickerei	statt 4.25	jetzt 3.50
„ „ „ „ mit Handlanguette	statt 4.75	jetzt 3.60

Damen-Nachtjacken:

Gerauht Croisé mit Feston	jetzt 2.50
Prima gerauht Croisé mit Feston	jetzt 3.50
Prima gerauht Croisé mit Feston und Durchsatz	jetzt 3.75

Stickerei-Röcke unter Preis!

Eine Partie Damen-Wäsche durch Dekoration und Vorlage im Aussehen gelitten, darunter feinste Piecen bis **25%** Nachlaß.

Damen-Beinkleider:

Kniefassung, feinfädig, Renforcé mit Stickerei	statt 2.15	jetzt 1.85
„ „ mit Stickerei und Durchsatz	statt 3.75	jetzt 3.25
„ „ mit breiter Stickerei	statt 3.40	jetzt 2.90
„ „ mit sehr breiter Stickerei	statt 3.85	jetzt 3.35
Bester Renforcé mit Handlanguette	statt 2.75	jetzt 2.50
Eine Partie } mit Madeira-Handfeston	statt 3.00	3.75 4.25
bester mittelfädiger Renforcé	jetzt 2.70	3.35 3.50
Guter mittelfädiger Madapolam mit Ansatz- und Durchsatzfeston	statt 5.00	jetzt 3.90
Feiner Madapolam mit Madeira-Handstickerei	statt 6.75	jetzt 5.50
Bester gerauhter Croisé } mit Handlanguette,	statt 3.75	4.25 4.50
sehr preiswert;	jetzt 3.00	3.50 3.60
„ „ mit Stickerei	statt 3.00	jetzt 2.50
„ „ mit Languette	statt 3.00	jetzt 2.50
„ „ mit breiter Stickerei	statt 3.50	jetzt 2.90

Damen-Nachthemden:

Guter Stoff, mit Madapolam-Feston	jetzt 4.50	
Feinfädig Madapolam mit Stickerei	statt 4.95	jetzt 4.25
Prima Madapolam mit breiter Stickerei, viereckiger Ausschnitt	jetzt 5.50	
Bester Madapolam mit Stickerei	jetzt 6.50	
Feiner Madapolam mit Stickerei-Garnierung	statt 6.90	jetzt 5.90
Feiner Batist mit ff. Feston und Durchsatz	statt 10.50	jetzt 8.00
„ „ „ „ „ „ und Stickerei	statt 9.25	jetzt 7.75

Piqué-Unterröcke:

Gute Qualitäten, auslanguettiert jetzt à 3.75 3.20 2.90

Untertaillen unter Preis!

Ein Posten Luxus-Damen-Wäsche bis **30%** Nachlaß.
darunter feinste Garnituren

Leinenhaus Heinrich Brinkhoff

Am Schillerplatz.

Bielefeld

Ecke Steinstrasse.

